Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 44 | Halver, Dienstag, 22. Februar 1955 | 1955

Verheerende Wetterschäden auch am Montag

Orkane und Schneestürme in aller Welt

Hunderte von Menschen in Japan vermißt - Verkehr an vielen Stellen lahmgelegt - Kugelblitz explodierte wie Bombe

dmt. Bonn, 21. Februar

Schwere Orkane und Schneestürme verursachten auch am Wochenanfang enorme Verheerungen in aller Welt. Vielfach brachten sie Verkehr und Elektrizitätsversorgung völlig zum Stillstand. In Japan werden Hunderte von Menschen vermißt, nachdem ein schwerer Orkan mehrere Schiffe zum Sinken gebracht hatte.

Vier Stunden lang wütete am Montagmorgen ein Schneesturm über Südengland, brachte den Berufsverkehr nach London zum Stillstand, störte die Telefonverbindungen und machte viele Straßen nicht mehr befahrbar. Vor Dover strandete das italienische Schiff „Monviso", konnte aber nach fünfstündigen Rettungsbemühungen in den Hafen eingescheppt werden. Weitere verheerende Schneestürme machten am Montag die Luftversorgung der seit Tagen im Schnee abgeschnittenen Siedlungen mit 6000 Einwohnern in Nord-Schottland unmöglich. An einer Stelle steht eine dicht zusammengedrängte Herde von 1500 Schafen, die aus der Luft versorgt wird. In Penzane (Cornwall) ging während eines heftigen Gewitters ein Kugelblitz nieder und explodierte über der Stadt wie eine Bombe. Das Kirchdach wurde weggerissen und die Fensterscheiben der umliegenden Häuser wurden zerbrochen. Die Explosion wurde bis drei Kilometer Entfernung verspürt.

Grimmige Kälte herrscht in Norwegen, wo im Nordosten des Landes das Quecksilber auf minus vierzig Grad sank. Ueber weite Gebiete Frankreichs tobt seit drei Tagen ein Schneesturm. In den Alpen mußten alle Täler zwischen dem Julier-Paß und dem Brenner seit Montag gesperrt werden. Der Schneesturm brachte in Norditalien stundenlange Hagelschauer. Am Sonntag kamen sechs Personen durch Lawinen ums Leben. An der italienischen Westküste sind fast alle Strandanlagen und Badeanstalten zerstört oder schwer beschädigt worden. Die Sturmschäden im Hafen von Genua werden auf 30 Millionen Mark geDer gesamte Verkehr wurde auf längere Zeit unterbrochen.

schätzt. Der Petroleumhafen ist ein einziges Trümmerfeld, und Tankschiffe können nicht anlegen. Der schwedische Frachter „Nordanland", der am Samstag leckgeschlagen war, ist trotz ununterbrochener Bergungsversuche am Montagfrüh im Hafen von Genua gesunken.

Der schlimmste Schneesturm dieses Winters tobte am Sonntag über den USA und Kanada. Mindestens 17 Menschen sind über das Wochenende durch Schnee und Kälte umgekommen. In der kanadischen Provinz Manitoba blieben Hunderte von Autofahrern in bis zu vier Meter hohen Schneewehen stecken.

In Japan sind mindestens 15 Schiffe gesunken oder an der Küste zerschellt; 25 Schiffe werden vermißt. Rund 250 Menschen werden als vermißt gemeldet. In Nordjapan stürzten Hunderte von Häusern unter der Wucht des Schneesturmes zusammen, wobei 18 Menschen getötet wurden.

Faure setzte seine Bestrebungen fort

Mendès wollte Spanien in die NATO bringen — Vorarbeiten waren weit gediehen

hh. Paris, 21. Februar

Der radikalsozialistische Abgeordnete und amtierende Außenminister Faure setzte am Montag seine politischen Besprechungen über die Bildung der 21. französischen Nachkriegsregierung fort. Die Volksrepublikaner haben ihm ihre Unterstützung zugesagt, wollen aber erst am Dienstag über eine Beteiligung an der Regierung entscheiden. Die Sozialisten lehnten am Montag eine Beteiligung durch Minister und eine parlamentarische Unterstützung der Regierung ab. Faure hat die radikalsozialistische Partei und die gemäßigte Rechte und die Volksrepublikaner hinter sich. Es ist fraglich, ob er wegen der sozialistischen Ablehnung im Parlament die Stimmenmehrheit erhält.

Der rasche Sturz der Regierung Mendès verhinderte, wie erst jetzt bekannt wird, die Durchführung eines außenpolitischen Planes, der Spanien in die UNO, zumindest aber in die NATO bringen sollte. Es ist fraglich, ob das neue Kabinett diesen Plan vorwärtstreiben kann, und spanische Diplomaten sind deshalb sehr skeptisch geworden.

Seit dem Frühherbst hatte die französische Diplomatie still und emsig an der Verbesserung der chronisch gespannten spanisch-französischen Beziehungen gearbeitet. Paris hatte den Spaniern als Vorleistung verschiedene Vermögenswerte, die von der rotspanischen Regierung 1939 ins Ausland gebracht worden waren, zurückerstattet und dafür eine gewisse Milderung der spanischen Politik in Marokko erreicht, die vorher ganz auf die Ausbeutung des Gegensatzes zwischen der französischen Kolonialverwaltung und den arabischen Nationalisten abgestellt war.

Die dabei erzielten Erfolge haben Mendès in aller Stille Franco ein Tauschgeschäft anbieten lassen: Frankreich sollte, so schlug Mendès vor, in der NATO und der UNO offiziell für die Zulassung Spaniens auftreten. Ebenso sollte die Aufnahme Spaniens in die EZU, die bereits diskret vorbereitet worden war, weitergetrieben werden. Spanien sollte als Gegenleistung den 1953 eingesetzten Sultan von Marokko als geistlichen Oberherrn auch für Spanisch-Marokko anerkennen und die von Tetuan aus operierenden arabischen Nationalisten kaltstellen.

Wie es in Paris heißt, war ein prinzipielles Einvernehmen über diesen Handel zwischen Madrid und Paris erzielt worden, der von den USA freudig begrüßt und Mendès als wichtiger Freundschaftsdienst angerechnet worden wäre, da Washington größtes Interesse an der Anerkennung Francos als international bündnisfähigen Partner hat, aber sich wegen der zu erwartenden liberalen Proteste in den meisten Ländern Westeuropas scheute, selbst die Aufnahme Spaniens zu befürworten. Beide Seiten waren sich darüber klar, daß die NATO-Aufnahme allein gelingen würde, die UNO-Zulassung dagegen am Veto der Sowjetunion scheitern würde.

König Hussein von Jordanien in Kairo

Geheimbesprechungen über arabischen Verteidigungspakt

pf. Kairo, 21. Februar

König Hussein II. von Jordanien traf am Montagvormittag zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Kairo ein. Er will zwischen Aegypten und Irak in der Frage des geplanten türkisch-irakischen Verteidigungspaktes vermitteln und hatte deshalb in der vergangenen Woche in der irakischen Hauptstadt Bagdad Besprechungen geführt.

Aus diplomatischen Kreisen verlautet, wie auch die „New York Times" am Montag meldete, daß die Türkei und Pakistan mit Persien und Irak geheime Besprechungen hatten, um diesen Verteidigungspakt zu erweitern. Jordanien und Yemen wollen angeblich diesem Pakt beitreten, während Saudi-Arabien abgelehnt hat, nachdem Aegypten überhaupt regionale Verteidigungsbündnisse als unvereinbar mit den Grundsätzen der Araberliga bezeichnet hatte. Hussein will verhindern, daß die arabische Welt in einen westlich-alliierten und in einen scharf anti-westlichen Teil aufspliittert.

Bislang bestehen ein türkisch-pakistanischer Pakt und der geplante türkisch-irakische Pakt, die durch den Beitritt Persiens zu einem großen Block zusammengefaßt werden sollen. Persien hat aber verlangt, größtes Stillschweigen über die Verhandlungen zu bewahren, damit Rußland nicht herausgefordert werde. Es ist bekannt, daß die scharf antikommunistische Regierung General Zahedis durchaus auf Seiten des Westens ist. Aber ein Freundschaftsabkommen zwischen Persien und der Sowjetunion verbietet Teheran den Abschluß von Militärbündnissen, die sich gegen seinen russischen Nachbarn richten. Zahedi riskiert auf Grund dieses Abkommens, daß die Rote Armee in Persien einmarschiert. Aus diesem Grunde hat er Stillschweigen verlangt und darauf hingewiesen, daß eine rechtliche Form gefunden werden müßte, die es ihm ermögliche, dem geplanten westlichen Militärblock anzugehören, ohne Rußland herauszufordern. In Teheran wartet man in diesen Tagen auf die Rückkehr des Schahs, der sich mehrere Wochen in den Vereinigten Staaten aufhielt und in Gesprächen mit Eisenhower, Dulles und anderen führenden Amerikanern ausreichend Gelegenheit gehabt hat, die künftige Haltung und Rolle Persiens zu vereinbaren.

Aegypten will neutralen Sicherheitspakt

Gutunterrichtete Kreise in Beirut bestätigten am Montagabend Meldungen über geheime Paktverhandlungen. Der ägyptische Propagandaminister, Major Salem, der zur Zeit in Beirut, der Hauptstadt Libanons, weilt, hat deshalb Vorschläge für einen arabischen kollektiven Sicherheitspakt mitgebracht, der auf der Grundlage einer dritten neutralen Kraft zwischen dem Ost- und dem Westblock beruhen soll. Doch sollen Klauseln auf Grund der irakischen Haltung in diesem Pakt eingebaut werden, die es ermöglichen, daß sich die Mitgliedsstaaten gemeinsam dem westlichen Lager anschließen oder neutral bleiben können.



Kriegsblinder Bundesrichter

Seit dem 8. Juli vergangenen Jahres gehört Dr Peter Plein als Bundesrichter dem Bundessozialgericht in Kassel an. Plein verlor als Kriegsfreiwilliger im Ersten Weltkrieg sein Augenlicht. Mit eiserner Energie holte er noch im Jahr 1917 seine Reifeprüfung nach und studierte anschließend in Marburg Rechtswissenschaften. 1920 legte er in Berlin als einziger mit der Note „gut" die Referendarprüfung ab und ein Jahr später machte er seinen Dr. jur. Unser dpa-Bild zeigt Dr. Peter Plein am Arm seiner Nichte, der Gräfin Lüttichau, die in ihrer Eigenschaft als Gerichtsassessorin seine beste Mitarbeiterin ist.

Die Saar-Ranch

Wer kennt nicht heute den freilich schon wieder überholten Schlager „Was wissen Sie von Texas?" Hand auf's Herz: Wissen Sie viel von diesem jungen Staat der USA? Eine solche Lücke in unserer Allgemeinbildung ist aber vielleicht nicht ganz so schlimm. Unter einer Voraussetzung nur, nämlich, daß wir, obwohl wir von Texas so gut wie nichts wissen, den Amerikanern keine Ratschläge darüber erteilen, ob sie Texas vielleicht an Mexiko abtreten oder diesem Bundesstaat einen besonderen völkerrechtlichen Status geben sollen.

Man wird fragen, was diese dunklen Andeutungen sollen. Nun, wir machen sie nicht ohne Grund. Eine angesehene Schweizer Zeitung beschäftigte sich nämlich kürzlich in einem Artikel ihres Washingtoner Korrespondenten mit der Saar-Frage. Und da konnte man den folgenden Satz lesen: „Das Territorium der Saar ist etwas größer als eine Ranch in Texas, und man würde es hier schlechterdings nicht verstehen, wenn darum die Pariser Regelung in die Brüche gehen sollte."

Wie aufmerksam, uns diesen freundlichen Wink zu geben. Und wie geschmackvoll, das Saargebiet mit seiner hochentwickelten Industrie, die dem, der sie besitzt, eine Schlüsselstellung gibt, dieses Saargebiet mit einer Ranch in Texas zu vergleichen. Daß auf einer solchen Ranch höchstens ein paar Menschen leben, zum Teil womöglich noch nicht bodenständige Hilfsarbeiter, im Saargebiet aber, das französisch werden soll, nahezu eine Million deutscher Menschen, das spielt offenbar für das Schweizer Blatt keine Rolle.

Wenn nun Italien käme, und den unstreitig italienischen Tessin von der Schweiz forderte? Was dann? Flächenmäßig ist der Tessin auch nicht anders zu werten als ein Ranch in Texas. Und wenn dann eine deutsche Zeitung den Schweizern zureden würde, sie sollten nur brav nachgeben, damit keine politischen Verwicklungen entstehen, was würde man dazu wohl in der Schweiz sagen? Man würde empört sein!

Nun, wir sind auch empört über diese schulmeisterliche Art, uns zum Verzicht deutschen Bodens überreden zu wollen. Aber im Lande Tells sollte man eigentlich etwas mehr Verständnis für die Begriffe Volk und Vaterland erwarten können. Der Fremdenverkehr brauchte darunter nicht zu leiden. (PvB)

In letzter Minute

Der französische Ministerpräsidentschaftskandidat Faure hatte am späten Montagabend eine zweistündige Unterredung mit dem Staatspräsidenten Coty, der ihn zur Fortsetzung der Versuche um die Regierungsbildung ermunterte, Faure hatte eigentlich wegen der Ablehnung durch die Sozialisten den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgeben wollen. Er will seine Besprechungen fortsetzen und am Dienstagabend dem Staatspräsidenten mitteilen, ob er eine Regierung bilden kann.

Die Pankower Regierung begrüßte am Montagabend in einer amtlichen Stellungnahme die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland durch Polen und die Tschechoslowakei und unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die „Deutsche Demokratische Republik" weder an Polen noch an die Tschechoslowakei „territoriale Ansprüche" habe. Gleichzeitig wiederholte Pankow seine Bereitschaft, mit den beiden „durch den deutschen Militarismus besonders bedrohten" Nachbarn gemeinsame Verteidigungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das israelische Parlament billigte am Montag die Ernennung des früheren Ministerpräsidenten Ben Gurion zum neuen Verteidigungsminister des Landes.

Ein starkes Erdbeben erschütterte am Montag die Hafenstadt Volos in Mittel-Griechenland und zerstörte viele Häuser. Die Bevölkerung, die nach den ersten Meldungen einen Toten beklagte, verbrachte die Nacht zum Dienstag im Freien, da sie weitere Erdstöße befürchtete.

Im Hafen von Genua explodierte am Montagabend der schwedische 4000-t-Frachter „Nordland", der 600 Tonnen Karbid geladen hatte. Der Frachter hatte bei dem Orkan am Wochenende schwere Beschädigungen erlitten und war bereits am Montagvormittag auf den Grund des an dieser Stelle zwölf Meter tiefen Hafenbeckens gesunken. Durch die Einwirkung des Wassers auf das Karbid entstanden Gase, die zu der Explosion führten.

Zum zweitenmal seit dem Regierungswechsel in der Sowjetunion zeigten sich die führenden sowjetischen Persönlichkeiten am Montag der Oeffentlichkeit. Sie wohnten im Bolschoi-Theater einer Galavorstellung „Weißrussischer Kunst" bei. In der ersten Reihe der Regierungsloge saßen Woroschilow, Chruschtschew, Bulganin, Kaganowitsch, Mikojan und Perwuchin, in der zweiten Molotow und Malenkow. Die westlichen Journalisten waren zu dem Abend vom Außenministerium eingeladen worden.

Explosion auf amerikanischem U-Boot

dmt. San Franzisko, 21. Februar

Auf dem zur Reparatur in der Marinewerft befindlichen amerikanischen U-Boot „Pomodon" brach nach der Explosion eines der Akkumulatoren ein Brand aus, der nach einstündigen Bemühungen gelöscht werden konnte. Bei der Explosion wurden zwei Mitglieder der Besatzung getötet und fünf schwer verletzt.

Flugzeugwrak bei Rom gefunden

dmt. Rom, 21. Februar

Das Wrack der viermotorigen belgischen Sabena-Maschine, die am 13. Februar auf dem Fluge von Brüssel nach Belgisch-Kongo in Mittelitalien abstürzte, ist am Montag von einem Suchflugzeug 100 Kilometer nordöstlich von Rom in der Nähe des Monte Terminillo an einem steilen Abhang gefunden worden. Das Flugzeug hatte 29 Menschen an Bord. Da es seit dem Absturz der Maschine stark geschneit hatte, sind große Teile der Trümmer unterm Schnee verborgen.

An der Absturzstelle wurden am Montagabend die ersten fünf Leichen gefunden. Die Leiche der vierundzwanzigjährigen italienischen Schönheitskönigin Marcella Mariani wurde erkannt. Die übrigen Leichen wiesen so starke Verletzungen auf, daß sie bis jetzt nicht identifiziert werden konnten.

Der amerikanische Hohe Kommissar, Botschafter Conant, kehrte am Sonntag nach vierzehntägigem USA-Aufenthalt in die Bundesrepublik zurück.

Selbst wenns niemand sieht

Dieses Leben ist in eine Zeit der Spannungen und der Furcht, der Unsicherheit und Gefahr gefallen. Wohl ist es tröstlich und beruhigend, aus der Geschichte zu erfahren, daß jede Zeit reich war an Spannungen und Furcht, Unsicherheit und Gefahr. Aber der Mensch braucht mehr als Trost und Beruhigung; er braucht Handwerkszeug, mit dem er arbeiten, Wegweiser, nach denen er sich richten, Maßstäbe, nach denen er urteilen kann.

Wenige von uns sind berufen, große Entscheidungen zu fällen: Völker in den Krieg oder Heere in die Schlacht zu schicken. Aber wir alle werden täglich vor eine Fülle rein persönlicher Entscheidungen gestellt. Soll man die Brieftasche, die man da auf der Straße gefunden hat, behalten oder im Fundbüro abgeben? Soll man es als Geschenk des Zufalls hinnehmen, daß der Auftrag, der eigentlich für einen Konkurrenten bestimmt war, den eigenen Gewinn erhöht?

Niemand wird es erfahren. Niemand — nur du selbst. Aber du mußt mit dir zusammenleben. Und es ist immer besser, mit jemandem zu leben, den man achtet, — denn Achtung schafft Vertrauen. Und Vertrauen ist weit mehr als Trost und Beruhigung. Vertrauen ist eine starke Waffe. Besonders in Zeiten der Spannung und Furcht, der Unsicherheit und Gefahr.

Halver

Vorsicht, Eiszapfen!

So bizarr und malerisch diese Eisgebilde aussehen, an den Rändern unserer Dächer hängend, werden sie jetzt, da die Sonne zum ersten Male ihre sieghafte Kraft über Schnee und Eis bewiesen hat, zu einer nicht zu unterschätzenden Gefahr. Wir erinnern daher daran, daß im vergangenen Jahr bereits Personen durch herabstürzende Eiszapfen verletzt wurden. Es ist Pflicht aller Hausbesitzer dafür zu sorgen, daß mit dem jetzt einsetzenden Tauwetter die Eiszapfen entfernt werden. Wo das nicht möglich ist, sollte man durch geeignete Hinweisschilder auf die Gefahr aufmerksam machen.

Passionsandachten im Konfirmandenhause

Während der Passionszeit werden wieder allwöchentlich Passionsandachten im oberen Konfirmandensaal gehalten. Die erste Andacht ist am Freitag, dem 4. März, um 20.15 Uhr. Mit den beiden letzten Andachten am 25. März und am 1. April ist die Feier des hl. Abendmahls verbunden.

III. Nachtragshaushaltssatzung liegt aus

Wie aus einer Bekanntmachung ersichtlich ist, liegt die III. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1954 bis zum 28. 2. 1955 öffentlich aus.

Bommert

Ehre dem Alter!

Morgen kann Bauer und Gastwirt Otto Pulvermacher, Schulten-Hedfeld, sein 74. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Glückwünsche!

Schalksmühle

Im Kranz der silbernen Myrte

Das silberne Hochzeitsfest feiern heute die Eheleute Johann Michels, Bergstraße. Die Heimatzeitung entbietet herzliche Glückwünsche.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 78. Geburtstag kann heute Witwe Lina Meges, Herbecke, begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Kierspe

Zwei neue Amts- und Gemeinderäte

Wie der Amtsdirektor des Amtes Kierspe als Wahlleiter in zwei Bekanntmachungen heute mitteilt, ist der über die Reserveliste der CDU gewählte Landwirt Hugo Ackermann anstelle des verzogenen Postbeamten Otto Fischer aus Oberbrügge jetzt Amts- und Gemeindevertreter. Anstelle des verstorbenen Vertreters Karl Faßbender gilt jetzt der Hammerschmied Ernst Lösebrink aus der Reserveliste der SPD als gewählt.

Rönsahl

Aus der VHS Rönsahl

Am Donnerstagabend spricht Hauptlehrer i. R. Wilh. Kuhbier in seiner launigen Art „Plattdeutsch am runden Tisch".

Rentenzahlungen in Rönsahl

Die Versorgungs-, Unfall- und Angestelltenrenten werden am Freitag, dem 25. 2., die Invaliden-, Witwen- u. Waisenrenten am Samstag, dem 26. 2. gezahlt.

Jahreshauptversammlung des Reichsbundes

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Ortsgruppe Rönsahl, hält seine diesjährige Jahreshauptversammlung am Sonnabend, dem 26. Februar, im Hotel zur Leie ab.

Was lange währt . . .

30 Jahre neuer Bahnhof Oberbrügge

19 Jahre wurde daran gearbeitet - Krieg und Inflation hemmten - Inbetriebnahme am 24. Februar 1925

„Endlich erreicht — 1906 bis 1925", so lautete die Inschrift eines Schildes, das am 24. Februar 1925 bei Inbetriebnahme des Personenbahnhofes in Oberbrügge auf dem Bahnsteig angebracht wurde. 30 Jahre sind inzwischen ins Land gegangen, so daß der Bundesbahnhof in Oberbrügge jetzt sein 30jähriges Jubiläum feiern kann.

In 19 Jahren mühsamer Arbeit war ein Bahnhof entstanden, der die Mißstände des alten — des heutigen Güterbahnhofes — beseitigte und der Bedeutung des Ortes als Ausgangspunkt der Strecken nach Meinerzhagen und Halver gerecht wurde. Die ungünstige Lage des alten Bahnhofs war von den maßgebenden Stellen bald erkannt. Nach Brügge mußte die Straße von Halver und unterhalb des Geschäftes der Firma Berghaus die verkehrsreiche Bundesstraße überquert werden. Streckenweise verliefen die Gleisanlagen parallel mit der Straße.

Nach langen Beratungen wurde beschlossen, den neuen Bahnhof am Fuße des Hirschberges zu bauen. Die günstigsten Anlaufbasen von allen Strecken, von Meinerzhagen, Halver und Brügge, waren an dieser Stelle gegeben, jedoch mußten beträchtliche Erdbewegungen vorgenommen werden. Die Ueberbrückung der Straße nach Meinerzhagen und ein Teil der Stützmauern wurden bereits vor dem 1. Weltkrieg in Angriff genommen und zum Teil fertiggestellt. Der Ausbruch des Krieges brachte, wenn auch keinen vollkommenen Stillstand, so doch eine wesentliche Einschränkung der Arbeiten. Nach Beendigung des Krieges konnten die Arbeiten mit Hochdruck wieder aufgenommen werden.

Täglich hallte der Ort wider von den Sprengungen, die oberhalb des Bahnhofes und beim Steinbruch notwendig waren. Bagger wurden eingesetzt, um die Erdbewegungen zu beschleunigen. Um die Bahnhofstraße und die Bundesstraße abzustützen, war der Bau von Stützmauern in einer Länge von rund 200 Metern und einer Höhe von zirka 7 Metern erforderlich. Die Steine hierfür brach man in dem nahe gelegenen Steinbruch. War der Ausbruch des ersten Weltkrieges schon ein Hemmnis in der Fertigstellung gewesen, so wirkte die Inflationszeit sich nicht gerade fördernd auf dieses große Unternehmen aus. Aber was lange währt, wird endlich gut, die Bahnhofstraße, die Gleisanlagen und das große Bahnhofsgebäude mit schönen Wohnungen für die Beamten wurden fertiggestellt. Bekränzt fuhr der fahrplanmäßige Zug am 24. Febr. 1925 um 11.12 Uhr nach Halver in den neuen Bahnhof ein.

Die zu engen Verhältnisse des alten Bahnhofs und die vielen Mißstände waren damit beseitigt. Nach wie vor wickelte sich jedoch der Güterverkehr auf dem alten Bahnhof ab. Das Jahr 1945 brachte dem Bahnhof nochmals einen schwarzen Tag. Durch Feindeinwirkung wurde das große Gebäude teilweise zerstört. Den Betrieb konnte man jedoch aufrecht erhalten. Die Fahrkartenausgabe brachte man in einer Notunterkunft unter. Es dauerte wohl lange, bis diese Schäden beseitigt waren, aber heute zeigt sich das Gebäude wie in Friedenszeiten, zudem wurden durch bessere Raumeinteilung noch Wohnungen für 7 Familien geschaffen.

Wenn man heute das stattliche Gebäude sieht, dann kann man es allerdings nicht verstehen, daß die Bundesbahn die Umlage nicht so gestaltet, daß auch diese ein Schmuckstück wird. Gedacht sei hier vor allen Dingen an die sehr schlechte Zugangsstraße zum Bahnhof.. Hoffentlich erbarmt sich die Bundesbahn auch hier einmal!

Auf Gut Schmalenbach geboren

Prof. Eugen Schmalenbach †

In Halver zur Schule gegangen — International anerkannter Wissenschaftler — Fünffacher Ehrendoktor

In Köln verstarb im Alter von 81 Jahren der aus Halver stammende Betriebswissenschaftler Prof. Eugen Schmalenbach, der in der internationalen wissenschaftlichen Welt einen hohen Rang einnahm. Anläßlich seines 80. Geburtstages im Jahre 1953 hatten wir sein Schaffen ausführlich gewürdigt. Der Verstorbene war von 1904 bis 1933 und dann wieder von 1945 bis 1950 Professor in Köln gewesen. Besonders bekannt wurde er als Gründer der sog. „Kölner Schule". Seine Hauptwerke waren „Finanzierungen", im Jahre 1915 erschienen und 1947 in 7. Auflage herausgebracht, „Dynamische Bilanz", ein Werk, das 1947 sogar die 8. Auflage erlebte, „Der Kontenrahmen" und „Kapital, Kredit und Zins".

Noch im Jahre 1953 wurde ihm für seine wissenschaftlichen Verdienste durch eine ausländische Universität eine besondere Ehrung zuteil: die japanische Universität Kobe ernannte ihn zum Ehrendoktor der Betriebswirtschaftslehre. Im Frühjahr des gleichen Jahres hatte der Altmeister der deutschen Betriebswirtschaft auf eine 50jährige Dozententätigkeit an der Kölner Universität zurückblicken können. Auch von vier weiteren namhaften Hochschulen, darunter noch einer ausländischen, wurde ihm die Würde des Ehrendoktors der Rechts-, Betriebs-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften verliehen.

•

Der Verstorbene, der in früheren Jahren auch zu den Mitarbeitern des „Allgemeinen Anzeigers" gehörte, wurde auf Gut Schmalenbach geboren und absolvierte seine Schulzeit in Halver an der Rektoratsschule und in Breckerfeld. Dann war er zunächst 7 Jahre im Kaufmannswesen tätig, bevor er sein Universitätsstudium begann. In seinen Publikationen verstand er es stets, seine gelehrten Themen in eine gefällige, leicht faßliche, ja fesselnde Form zu kleiden.

Beirat wurde gewählt

Kreisturnier in Halver am 23./24. Juli?

Defizit anteilmäßig von den Vereinen übernommen — Beisitzer wirken mit

Wie wir bereits ausführlich berichtet hatten, tagte in diesen Tagen der Kreisverband der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine in Kierspe, um seine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Der neue Vorstand war zu wählen und die Arbeit des kommenden Jahres festzulegen.

Das diesjährige Kreisturnier wird, wie wir schon meldeten, voraussichtlich wieder in Halver abgehalten werden. Als vorläufiger Termin wurde der 23. und 24. Juli angesetzt.

Das vorjährige Halversche Turnier hat bekanntlich, was die Witterung anbelangt, unter einem denkbar ungünstigen Stern gestanden, so daß sich ein beträchtliches Defizit ergab, welches von den einzelnen Vereinen anteilmäßig übernommen wurde. Im Interesse einer wirtschaftlicheren Abwicklung sollen in Zukunft alle Vereine des Kreisverbandes eingeschaltet werden. Von jedem Verein soll ein Beisitzer gestellt werden, der in Turnierfragen besonders bewandert ist und ermächtigt sein muß, in Turnierfragen selbständig zu bestimmen.

Für den Beirat wurden vorgeschlagen und gewählt: vom Orth-Halver, Böllinghaus-Kierspe, Dr. Schütz-Meinerzhagen, Hübental-Altena und Binnenbruck-Lüdenscheid.

An das Fenster klopft es: pick-pick.
Macht mir doch auf einen Augenblick.
Dick fällt der Schnee und der Wind weht kalt.
Habe kein Futter, erfriere bald!

Landwirtschaftler feiern in Lüdenscheid

Am kommenden Wochenende begeht der „Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler und -schülerinnen" in der Schützenhalle sein Winterfest. Ein großes Klassentreffen ist damit verbunden. Auch die älteren Jahrgänge werden gebeten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Für gute Unterhaltungs- und Tanzmusik ist Sorge getragen. Die Mitgliedskarte gilt als Eintrittsberechtigung. — Omnibusse stehen für die Rückfahrt in die einzelnen Gemeinden auf Anforderung zur Verfügung. ×

Oberbrügge/Ehringhausen

Aus dem Katholischen Frauen- und Mütterverein

Die monatliche Versammlung des Frauen- und Müttervereins Ehringhausen findet am Donnerstag, 15.30 Uhr, bei Schmidt statt. Sie beginnt mit einer kurzen Andacht und Ansprache des Dekanatsfrauenpräses H. H. Pfarrer Taentzscher, Halver, in der Kapelle.

Geringer Aufwand - hoher Gewinn

Jahreshauptversammlung des Kaninchenzüchter-Vereins Kierspe

Kierspe. Der Kaninchenzüchter-Verein W 287, Kierspe hatte zur Jahreshauptversammlung in die Gaststätte Hefendehl - Wildenkuhlen eingeladen. Fast sämtliche Vereinsmitglieder waren erschienen.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden Carl Waidele hatten auf Grund der bestehenden Seuchengefahr im vergangenen Jahre keinerlei Ausstellungen stattgefunden. Jedenfalls hatte man im hiesigen Bezirk unter den obwaltenden Umständen von einer öffentlichen Schau abgesehen. Im Berichtsjahre wurden rund 150 Jungtiere geboren; geschlachtet wurden 164 Tiere. Die abgelieferten Felle erbrachten einen Betrag von 109 DM. Das angefallene Fleisch entspricht einem Betrag von 966 DM und der Gegenwert für die Wolle beträgt 952,22 DM. Während als eigener Aufwand im Haushalt anfallende Abfälle genannt werden müssen, steht dem ein eingenommener Betrag von 2027,22 DM gegenüber.

Der langjährige Kassierer Fritz Teike verlas den Kassenbericht. Nach der üblichen Revision wurde die Entlastung ausgesprochen. Die vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Bild: Carl Waidele (Vorsitzender); Fritz Teike (Kassierer); Helm. Garbe (Schriftführer); Willi Hast (Zuchtbuchführer); Walter Woeste (Zuchtwerbewart); Erwin Muchow (Tätowierung); Fritz Teike (Felle) und Fritz Müller (Wolle). Vorsitzender Waidele dankte auch im Namen der übrigen Gewählten für das Vertrauen und versprach, auch für das laufende Jahr die Belange des Vereins zu wahren. Unter „Verschiedenes" wurde vornehmlich über Vorhaben im kommenden Sommer und Herbst gesprochen.

VIRGINIA: Aus einer Fülle von Tabaken die reinen, naturwürzigen Sorten auszuwählen, die für die Red Rock verwendet werden – das erfordert die ganze reiche Erfahrung unserer Einkäufer. Ein Teil der peinlich sorgfältigen Prüfung ist die Duftprobe.



Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft reinen Tabaks verbürgt reinen Genuß

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock-Packung . . . welch ein Duft! Rauchen Sie eine Red Rock . . . welch Genuß!

Saarstreik beeinträchtigt Gasversorgung

dmt. Ludwigshafen, 21. Februar

Der im Saargebiet am Montag begonnene Lohnstreik von 70 000 Metallarbeitern in 80 Betrieben, der die saarländische Schwerindustrie völlig lahmgelegt hat, beeinträchtigte bereits am Montag die Gasversorgung der pfälzischen Industrie. Gaslieferungen aus dem Ruhrgebiet sind bereits angelaufen. Die pfälzische Industrie hat ihre Unternehmen, die von den Saarwerken mit Gas versorgt werden, aufgefordert, ihren Gasverbrauch möglichst einzuschränken.

Wie lange der Streik dauern wird, ist ungewiß, da die Gewerkschaften auf ihrer fünfzehnprozentigen Lohnerhöhung bestehen.

Neuer Flugzeugträger „Ark Royal"

dpa. London, 21. Februar

Der neue fritische Flugzeugträger „Ark Royal" wurde am Montag im Hafen von Liverpool von den britischen Marinestreitkräften übernommen. Die 36 800 Tonnen große „Ark Royal", der modernste Flugzeugträger der britischen Marine, kann über 50 Flugzeuge aufnehmen und hat 1600 Mann Besatzung. Künftig sollen nur noch kleinere Flugzeugträger gebaut werden. Der gleichnamige Vorgänger des Schiffes wurde im Jahre 1941 von einem deutschen U-Boot unter Führung von Kapitänleutnant Kretschmer im Mittelmeer versenkt.

Berliner DP klagt beim Bundesverfassungsgericht

Auch Wahlanfechtungsklage eingereicht — Gegen „Wahlterror des Berliner Senats"

lm. Berlin, 21. Februar

Der wiedergewählte Vorstand der Deutschen Partei in Berlin teilte am Montag mit, daß er beim Bundesverfassungsgericht eine Feststellungsklage gegen den „Wahlterror, insbesondere den Aufruf des früheren Berliner Senats" eingereicht habe.

In dem Aufruf, der kurz vor den Berliner Wahlen Ende vorigen Jahres veröffentlicht wurde, nahm der Berliner Senat gegen die Vorfälle auf einer DP-Versammlung im Sportpalast Stellung, die „in jeder Hinsicht an das Auftreten des volks- und staatszerstörenden Radikalismus vor 1933 erinnern."

Außerdem hat die Berliner DP eine Wahlanfechtungsklage beim Berliner Wahlprüfungsgericht erhoben. Sie ist der Meinung, daß diese „verfassungswidrige Wahlbeeinflussung" das Ergebnis vom 5. Dezember verfälscht habe. Die DP wolle die Wahl für ungültig erklären lassen, um nachträglich einen Zuwachs von mindestens 20 000 Stimmen zu erhalten. Schon ein Zehntel davon würde genügen, um die DP ins Abgeordnetenhaus zu bringen, erklärte der Vorstand.

„Formosa-Situation stabilisiert"

dmt. Tokio, 21. Februar

Der USA-Generalstabschef Admiral Radford erklärte in einem Interview am Montag in der Zeitschrift „News and World Report", daß die Situation in der Formosa-Straße als stabilisiert angesehen werden könne und daß von jetzt ab eine Invasion weder in der einen, noch in der anderen Richtung zu befürchten sei. Er glaube, daß die Nationalchinesen stark genug seien, jeden kommunistischen Angriff mit Hilfe der amerikanischen Marine und Luftwaffe zurückzuweisen. Der Admiral bestritt, jemals einen Präventivkrieg empfohlen zu haben.

Die nationalchinesische Luftwaffe setzte auch am Montag ihre viertägigen schweren Angriffe gegen die von den Kommunisten besetzten Taishan Inseln vor der Küste der Provinz Fukien fort, wo die Kommunisten nach Meldung des Geheimdienstes zur Vorbereitung einer Invasion der Matsu-Inseln Truppen zusammenziehen.

Chefredakteur wegen Verleumdung der Bundesregierung verurteilt

dpa. Nürnberg, 21. Februar

Das Schöffengericht Nürnberg verurteilte am Montag den Chefredakteur der Nürnberger Tageszeitung „Fränkische Tagespost", Riepekohl, wegen Verleumdung der ersten Bundesregierung zu vier Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist. Anlaß dazu war ein Artikel, der im Oktober 1952 erschienen war und der sich mit der damals aufgedeckten Partisanenausbildung im Odenwald und den ebenfalls aufgefundenen Mordlisten beschäftigt hatte, auf denen etwa 80 Sozialdemokraten gestanden haben sollen. In dem Artikel war behauptet worden, die Partisanen seien mit Wissen und finanzieller Unterstützung der Bundesregierung ausgebildet worden. Erhard Peters, der Führer des „Technischen Dienstes", der die Partisanenausbildung vorgenommen haben soll, bekundete, daß seine Organisation als amerikanische Einheit galt, die streng geheimgehalten worden sei.

Die ersten japanischen Seemanöver nach Kriegsende begannen am Montag in den Gewässern der Insel Shikoku vor Hiroshima. An den fünftägigen Uebungen nehmen 6000 Seeleute und 41 japanische Schiffe teil. Zwei amerikanische Unterseeboote und sieben USA-Flugzeuge werden dabei einen japanischen Geleitzug „angreifen".

Müde von des Lebens Sorgen
liebe Mutter schliefst du ein,
herrlich soll daher der Morgen
deiner Auferstehung sein

Frau Wilhelmina Daum

geb. Helzer

* 11. Juni 1877 † 21. Februar 1955

Unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Oma, Schwester, Schwägerin und Tante ging heute nacht in Frieden heim

Die trauernden Hinterbliebenen:

Herbert Daum und Frau Ida geb. Worthmann
Fritz Gußfeld und Frau Elisabeth geb. Daum
Ernst Kirchhoff und Frau Lydia geb. Daum
Willy Daum und Frau Erna geb. Clever
und Enkelkinder

Oberbrügge, Mittelherweg und Lingen, den 21. Februar 1955.

Die Beisetzung ist am Donnerstag, 24. Februar 1955, nachmittags um 15 Uhr, vom Trauerhause.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Gestern abend gegen 23 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Goes

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer:

Walter Goes und Frau Lydia
geb. Bremicker
Karl Marschner und Frau Erna
geb. Goes
Wilhelm Goes
und Enkelkinder

Halver-Oberschmalenbach, den 21. Februar 1955

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 23. Februar 1955, 14.30 Uhr vom Trauerhause, Halver-Oberschmalenbach 3, aus statt. - Beileidsbesuche dankend verbeten.

Bekanntmachung

Der über die Reserveliste der SPD gewählte Amts- und Gemeindevertreter des Amtes und der Gemeinde Kierspe, der Eisenbahnassistent Karl Faßbender aus Kierspe-Bhf., An der Währ ist am 27. 1. 1955 verstorben. Als Nachfolger wird hiermit gem. § 41 des Gemeindewahlgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fasung des Aenderungsgesetzes vom 9. 6. 1954 der Hammerschmied Ernst Lösenbrink aus Bollwerk, Volmestr. 35, aus der Reserveliste der SPD als gewählt erklärt.

Kierspe, 19. Februar 1955.

Barthold,
Amtsdirektor und Wahlleiter

Der über die Reserveliste der CDU gewählte Amts- und Gemeindevertreter des Amtes und der Gemeinde Kierspe, der Postzweigstellenverwalter Otto Fischer aus Obrbrügge, Poststraße 41, ist infolge Verlegung seines Wohnsitzes nach Dortmund aus der Amts- und Gemeindevertretung ausgeschieden. Als Nachfolger wird hiermit gem. § 41 des Gemeindewahlgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Aenderungsgesetzes vom 9. 6. 1954 der Landwirt Hugo Ackermann aus Kierspe, Pulverstraße, aus der Reserveliste der CDU als gewählt erklärt.

Kierspe, 19. Februar 1955.

Barthold,
Amtsdirektor und Wahlleiter

Unsere Geschäfte sind Mittwoch nachmittags geschlossen.

Einzelhandelsverband
Südwestfalen
Ortsstelle Halver

Manuskripte bitte deutlich schreibe n

Unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Ida Hollstein

geb. Misse

ging im gesegneten Alter von fast 88 Jahren gestern abend in Frieden heim.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willi Hollstein und Frau Änne
geb. Feldmann
Hermann Hollstein und Frau Frieda
geb. Abke
Theodor Krägeloh und Frau Mariechen
geb. Hollstein
3 Enkelkinder und 1 Urenkel

Schalksmühle (Hälverstr. 9), Oberbrügge, Herford, den 21. Februar 1955.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 24. Februar, 15 Uhr vom Sterbehause aus.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herbert Neuhold

danken wir herzlichst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Edith Neuhold nebst Angehörigen

Schalksmühle, im Februar 1955

Bekanntmachung

III. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Halver Für das Rechnungsjahr 1954

Auf Grund des § 90 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21./28. Oktober 1952 (GV. NW. S. 283) hat der Rat der Gemeinde Halver am 18. Februar 1955 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um DM	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes gegenüber bisher DM	einschl. der Nachträge auf nunmehr DM festgesetzt
im ordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	20 826	1 921 092	1 941 918
die Ausgaben	20 826	1 921 092	1 941 918

§ 2

Die §§ 2 und 3 der Haushaltssatzung vom 9. 4. 1954 und der §3 der I. Nachtragshaushaltssatzung vom 2. 9. 1954 bleiben unverändert.

Halver, den 18. Februar 1955.

Der Bürgermeister: gez. Turck
Der Amtsdirektor: gez. Lohoff

Der Nachtragshaushaltsplan liegt in der Zeit vom 28. 2. 1955 ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b, zur Einsicht öffentlich aus.

Halver, den 19. Februar 1955.

Der Amtsidrektor: Lohoff



Schuppen stoßen ab! Für unsere Umgebung sind Kopfschuppen „nur" ein Zeichen der Ungepflegtheit. Der Wissenschaftler aber nimmt Schuppen ernster: **Haarausfall droht!**

Seborin führt der Kopfhaut die fehlenden Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Schuppenbildung und Kopfjucken lassen rasch nach. Der Haarboden wird gekräftigt, der Haarwuchs gefördert. Und zugleich ist die tägliche Seborin-Behandlung eine angenehme Erfrischung.

Jedes Fachgeschäft führt Seborin. Auch Ihr Friseur bedient Sie gern mit diesem wirksamen Haar-Tonic von Schwarzkopf.

Flaschen ab DM 2.20



Seborin macht schuppenfrei!

Marken-Nähmaschinen
28 Monatsraten
DM 13.40 Anzahlung nach 4 Wochen der Lieferung
Schnellster Versand ab Werk, frei Haus.
Angebot unverbindlich anfordern.
Fabrik-Auslieferungslager
Werner Hempel
Gütersloh - Spexard - West 8

Möbl. od. Leerzimmer
zum 1. März 1955 gesucht.
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Möbl. Zimmer frei
zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Allgem. Anzeiger

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag 20 Uhr

Mädchen im Geheimdienst

Eine junge Agentin der amerikanischen Geheimpolizei riskiert ihr Leben im erbarmungslosen Kampf gegen die Unterwelt. - Ein Kriminalfilm von atemberaubender Spannung!

Ab Freitag: **„Feuerwerk"**

Buchhalter (in)

mit maschineller Buchhaltung vertraut und weitgehend bilanzsicher für größeren Betrieb der eisenverarbeitenden Industrie gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Referenzen sind zu richten an Wirtschaftsprüfer **Sentz, Lüdenscheid,** Friedrichstraße 13

Zum sofortigen Eintritt wird ein weiterer

Kraftfahrer gesucht.

Milcherzeugernossenschaft Wuppertal
e. G. m. b. H.
Zweigbetrieb Anschlag

Verkaufe 8jährige

Kaltblutstute

(13 Zentner)

Ruf 405 Schalksmühle

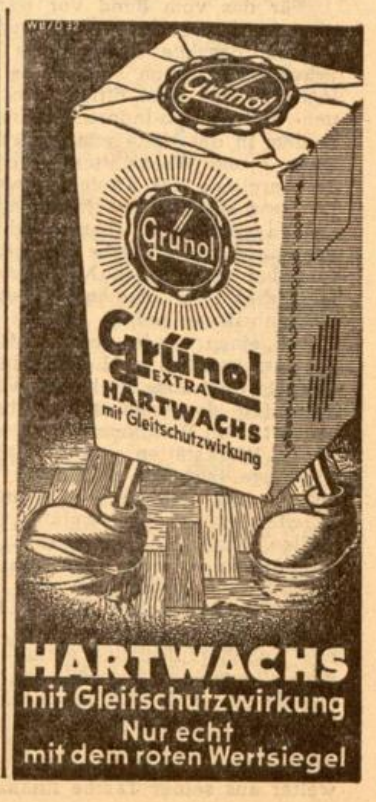
Ladenlokal

in Halver evtl. mit Nebenraum auch als Büro geeignet, **an Bundesstr. 229** gelegen zum 1. April 1955 zu vermieten.

Zuschriften erb. unt. Nr. 400 an Allgemeiner Anzeiger

Küchenherd, Sofa und Zimmerofen (guterhalten) zu verkaufen.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeig.



HARTWACHS
mit Gleitschutzwirkung
Nur echt
mit dem roten Wertsiegel